

Abonnementspreise: Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. Leipzig: F. v. Brockhaus, Commissionär...

Amtlicher Theil.

Dresden, 13. November. Seine Königliche Majestät haben dem Oberstaatsanwalt Dr. Friedrich Oscar Schwarze...

Nichtamtlicher Theil.

Hebersicht. Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. Dresden: Besuch Sr. Majestät des Königs im Landhause...

Telegraphische Nachrichten.

Keapel, Mittwoch, 14. November. Borgeiern hat ein Treffen stattgefunden. Es heißt hier, die außerhalb der Festung Gaeta befindlichen Truppen...

Feuilleton.

Im zweiten Somphe-Concert der 1. Kapelle (am 14. Nov.) hörten wir die Duetten „Im Hochland“ von Nield H. Gade und zur Oper „Medea“ von L. Cherubini...

politische Rundschau, mit denen es sonst seine Spalten erschuet, und stellt den antipapstlichen Artikel an die Spitze. Ein polnischer Flüchtling hat nämlich Herrn Jourdan das Buch des Vaters Leconte über die russischen Verfolgungen der Katholiken in Polen mitgetheilt...

Die „Times“ läßt bei der Besprechung des Rücktritts Garibaldi's von der Diktatur Worte fallen, die sehr charakteristisch für die „Freiheit“ sind, welche in Keapel vorschwebt. Da heißt es: „Der Krieg ist zu Ende, aber die Benetton wird fortwähren; die Verschönerung wird ihre Opfer verschlingen; die Factionen werden um die Herrschaft streiten; es ist vergebens, ruhige Zeiten zu erwarten...“

musste sich Haydn beim Schulmeister im Städtchen Haimburg, zu dem er sechs Jahr alt war, auf stämmlichen Streich- und Blasinstrumenten, sogar im Pautenschlagen üben; der Schöpfer der Instrumentalmusik gedachte später dankbar dieses liebendwürdigen Bewandten für diese lehrreiche Nacht...

Tagesgeschichtl.

Dresden, 15. November. Se. Majestät der König geruhen vorgestern Vormittag 11 Uhr in Begleitung Allerhöchster Flügeladjutanten Majors v. Thielau das Landhaus zu besuchen und daselbst, von dem Staats- und Finanzminister v. Freisen Erz. und den drei Commisariern der Land- und Altersrentenverwaltung...

Dresden, 15. November. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes, durch welches die der Staatsregierung in §. 6 des Gesetzes vom 5. Mai 1851 eingeräumte Befugniß zur provisorischen Aufhebung der Steuern und Abgaben...

Ch. Prag, 14. November. Dieser Tage fand an der hiesigen polytechnischen Lehranstalt eine Relegation statt. Sie wurde über einen Schüler des Institutes verhängt, welcher Vorträge ausfindigen Inhalts über die Zeit der Schlacht am weißen Berge hielt...

Schwerlich möchte es den Hörern unentwöhnt sein, durch eine etwas längere Pause in der Mitte des Concerts wieder mehr beruhigend und Erquickung abwendende Gefolge zu weitem Hören zu empfangen. Die Seireen für Kammermusik, von den Herren Kammermusikern Hüllwe, Körner und Bröning...

Prag, 12. November. (Pr.) Die Ernennung des Grafen Stephan Karolyi zum Obergespan des Pesther Comitats wird nun auch von dem hiesigen Amtsblatt gemeldet, und es dürfte somit jeder Zweifel über die Verwirklichung dieser Nachricht beseitigt sein...

Triest, 13. November. (W. Z.) Oberleutnant Ritter v. Busch wurde seines Amtes als Commandant des Territorialmilitärs entlassen und Julius Maunzer, der älteste Hauptmann, an dessen Stelle ernannt. Dem „Krieg“ wurden alle in den Häfen der Markten früher genossenen Privilegien beseitigt.

Berlin, 14. November. Die „Pr. St.“ erklärt, daß die (gestern) telegraphisch mitgetheilte Nachricht des „Messager du Midi“, daß in Gaeta ein preussischer General in besonderer Mission eingetroffen sei, nicht die geringste thatsächliche Begründung hat.

Frankfurt, 13. November. S. R. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wird am 19. d. M. von München über Bamberg reisend hier eintreffen und an demselben Tage ihre Reise nach Belgien fortsetzen.

Frankfurt, 14. November. S. Maj. König Mar von Bayern, welcher vorgestern Nachmittag hier eintraf, ist heute Vormittag um 11 Uhr nach München abgereist. Der König besuchte vorgestern Abend das Theater und besichtigte im Laufe des gestrigen Tages die Werkstätten der Stadt.

Bonn, 12. November. (Fr. Z.) Aus einer Quelle, welche auf diesem Gebiet genau unterrichtet zu sein pflegt, erfahre ich so eben, daß in Rom der Beschluß gefaßt ist, den apostolischen Nuntius nicht wieder nach Paris zurückzuführen zu lassen, und daß der Papst diesen Entschluß dem Kaiser Napoleon in einem eben so warm als entschiedenen gehaltenen eigenhändigen Schreiben angezeigt und motivirt hat.

Paris, 13. November. (R. Z.) Die halbamtlichen Blätter widerlegen die Nachricht des „Corriere Mercantile“, bemerkte ich, wie ein krompfbastiges Juden um ihre Lippen floz, und der Ton, in dem sie antwortete: „In der That, mein Prinz, ich mach' mich's glauben“ war unendlich freuzig und zübrend.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

der zufolge die Franzosen Rom verlassen sollen. Die französischen Truppen werden ihnen zufolge so lange an der Seite des Papstes bleiben, als es seine Sicherheit erfordert. — Es beschäftigt sich, daß die Kaiserin der Franzosen England und Schottland besuchen wird. Verschiedene Gründe, welche diese Reise veranlassen, werden angegeben. Doch soll die Kaiserin wirklich unwohl sein und der Erholung bedürfen. — Großes Aufsehen erregte gestern die Erhöhung des Disconto's der Bank von Frankreich. Diese kurze Erhöhung wurde hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß Rothschild 50 Millionen von der Bank zurückziehen ließ. Man behauptet, er wolle dieselben gegen Vereine ins Feld führen, dem er einen finanziellen Krieg erklärt habe. — Zwischen Paris und London finden Unterhandlungen wegen der syrischen Frage statt. Die englischen Minister wollen von einem längeren Aufschub der französischen Truppen in der türkischen Provinz nichts hören. Hier hält man ihn „im Interesse der Menschlichkeit“ für notwendig. Wie ich höre, wird zu Beirut und in anderen syrischen Städten von den Christen eine Petition unterfertigt, in welcher der Kaiser Napoleon angegangen werden soll, den Aufschub der französischen Truppen über die festgesetzte Frist hinaus zu verlängern. — Eine vulgare Depuration ist hier angekommen, welche eine Audienz beim Kaiser zu erhalten sucht.

Paris, 12. November. (R. B.) Die Geduldigkeiten der Militärschule zu Paris sind bedeutend erweitert und eine technische Waffenschule, eine Pulverfabrik und eine Kugelfabrik dazwischen angelegt worden. — Dem General Lamoricière haben ein großer Theil des diplomatischen Corps und viele Personen des Hauses St. Germain einen Besuch abgestattet. Die Freunde und Verehrer desselben beabsichtigen, ihm einen Ehrenbogen zu überreichen; dies Geheiß soll bereits in Lyon bestanden worden sein. — Die Regierung hat das Erscheinen der bischöflichen Hirtenbriefe als Hochverbrechen ohne den vorgeschriebenen Stempel verboten.

Bern, 13. November. (R. B.) In den letzten Tagen war unter dem Vorsteher des Bundesraths Frei-Herzog die Konferenz wegen Lostrennung Tessins und eines Theils Graubündens vom lombardischen Bistumsverbande in der Bundesstadt versammelt. Die Ansichten und Wünsche gingen anfangs sehr weit auseinander. Man hielt mehrere Sitzungen und einigte sich endlich in folgenden Punkten: Tessin erhält einen Generalvicar, welchem die Regierung von Tessin nebst seinem Secretär eine angemessene Residenz und Gehalt anweisen muß. Während der päpstliche Nuntius, Boveri, nach langen Abgängen zu diesem Zweck seine Einwilligung gab, wollte er nicht in das Belangen des tessiner Abgeordneten einstimmen, welcher darauf drang, daß der Bistumsverwalter von der tessiner Regierung und dem Papst gemächtigt werden solle; Herr Boveri will dieses Recht allein dem Papste zugehen. Die beiden bündnerischen Bezirke Puschlav und Brusio sollen dem Bisthum Gaur einverleibt werden. Während jedoch der Runtius verlangt, daß der Einverleibung die Regierung von Graubünden sich mit Piemont wegen der Temporalien verständigt, will Graubünden erst die Anktion zur Ausführung bringen und dann mit Piemont unterhandeln. Ohne in diesen Punkten eine Einigung erzielt zu haben, ging die Konferenz auseinander.

Brüssel, 13. Novbr. (R. B.) Die Kammer ist heute eröffnet worden. Am 1. Ubr bellte im Abgeordnetensaal der Alterspräsident, Herr d'Autrebaude, den Stempel und erklärte, in Gemäßheit des Art. 71 der Verfassung, die Session 1860/61 für eröffnet. Alsdann nahm der Chef des Cabinets, Herr Rogier das Wort, um einen an ihn gerichteten Brief des Königs zu verlesen, in welchem derselbe sein tiefes Bedauern darüber ausdrückt, durch eine hartnäckige Fällung verhindert zu sein, sich persönlich an die Landesvertretung zu wenden, um so mehr, als er der letzteren gegenüber nochmals würde Gelegenheiten genommen haben, über die so „einmüthigen, liebevollen und patriotischen Kundgebungen“ der jüngsten Zeit dankend sich auszusprechen. Im Schlußwort durch Herrn Rogier diese Communication, wie in dem Unterhause. Ersterer schritt sofort zur Ernennung seines Vorstandes, der, gleichwie in der vorigen Session, aus den Herren: Järs v. Ligne, Präsident, und Graf v. Renesse und v. Omalius d'Alloy, Vice-Präsidenten, gebildet wurde.

I. C. Aus Neapel. vom 6. November, schreibt man über die Besuche vor Gaeta: Es sind hier mehrere leicht Bewanderte von dem Armecorps des Generals Soanay angekommen, das bekanntlich das erste war, welches vor den Mauern Gaetas erschien. Nach den Aussagen dieser Leute schlugen sich die Neapolitaner auf ihrem Rückzuge nach Gaeta, zumal bei Mola, wie Bergmeiste. Man schlägt den Verlust des Soanay'schen Corps auf 500 Tode und 600 Verwundete an, worunter sich viele Offiziere befinden sollen. — Mola ist durch den heftigen Land- und Seeangriff völlig in Trümmer

gebrochen und nur eine schwarze ausgebrannte Ruine, wo die Belagerer unter Kugelhagel campiren. — In dem Treffen bei Mola wurden von den Piemontesen nur wenig Gefangene gemacht. — Eine Depesche der „Independence“ aus Neapel, vom 12. November meldet: Victor Emanuel habe das Hospital der Wunden besucht, reichliche Unterstüßung vertheilt lassen und eine „hochkühne“ Ansprache gehalten. — Die Belagerungsarbeiten gegen Gaeta werden mit Eifer fortgesetzt; man hofft, der Platz werde sich ohne Kampf übergeben. Verzögert sich aber die Uebergabe, so soll in wenigen Tagen das Bombardement beginnen. — Decrete des Generalstatthalters des Königs in Neapel constituiren den Rath der Generalstatthalterschaft wie folgt: Ventimiglia Innerer, Viscanti Justiz, Scioloja Finanz, Veroice öffentlicher Unterricht, D'Alfio öffentliche Arbeiten, de Cicenzi Ackerbau und Handel, Mancini, Ferrigni und Carracolo sind zu Väthen ernannt, ohne specielle Dienstkreise zu leiten. Bonelli ist in das Secretariat der Generalstatthalterschaft berufen.

— Der „Razionale“ vom 7. November enthält ein Schreiben des hiesigen Festungsgouverneurs von Capua, Marchalls de Gerni, worin er gegen die Kapage der Journale — nach welcher die Garnison Kriegsgefangene wäre — protestirt.

Aus Gaeta bringt die „Don. Stg.“ eine Mittheilung vom 3. November, welche Aufklärung giebt über den Wechsel in dem Verbalten der französischen Flotte vor Gaeta. Der Verfasser hat sich damals am Orte der That befunden, er ist persönlich vollkommen vertrauenswürdig, und seine Stellung vor ihm die Mittel, gut unterrichtet zu sein. Derselbe sagt: Das Räthsel in der Haltung des französischen Geschwaders, als ob die piemontesischen Schiffe bis jenseits der Mündung des Garigliano zurückwärt und dergestalt den ganzen rechten Flügel der neapolitanischen Armee gegen einen Angriff von der Seite her deckte, hat sehr bald eine Lösung erhalten, die man nur natürlich finden wird, wenn man sich an ähnliche Vorgänge der neuesten Zeit erinnert. Nachdem die piemontesische Flotte zurückgezogen worden war, lairte sie an der Einfahrt in den Golf von Gaeta, blieb immer in Sicht und nahm endlich links von der Mündung des Garigliano eine Stellung an der äußersten Grenze der Linie, welche der französische Admiral ihrer Thätigkeit entgegen hatte. Sobald dieser hierin Kenntnis erhielt, ließ er alle Schiffe seines Geschwaders die Anker lichten, stellte sich der piemontesischen Flotte gegenüber in Schachlinie auf, und beehrte dergestalt die entgegengetretene Seite der Garigliano-Mündung. Nachdem er Johann die Signale gegeben hatte, Alles in Kampfbereitschaft zu setzen, ließ er den piemontesischen Commandanten ein zweites Mal und in noch energischer Weise, sich jeder Operation gegen die neapolitanische Armee vom Garigliano bis nach Speranza zu enthalten. Die piemontesischen Schiffe warfen hierauf die Anker aus; die französischen Schiffe thaten folglich dasselbe. In dieser überaus drohenden Stellung blieben die sich gegenüberstehenden Flotten bis zum 31. October und am Samstag des 1. November. Diese maritime Episode hatte zwischen 7 bis 8 Uhr Morgens angefaßt der gesammten neapolitanischen Armee begonnen, natürlich großer Aufsehen erregt, und die Nachricht davon sich mit ungeheurer Schnelligkeit verbreitet. Generale, Offiziere und Soldaten säßten sich neu belebt und ermuntert durch diesen Beweis von Muth und Sympathie seitens einer europäischen Großmacht; man glaubte auf noch vollkommenen Bestand bauen zu können, da dies die erste Unterstützung war, die man seit dem Beginn dieses rucklosen Kampfes erhalten hatte. Sicherstellte gegen jeden Angriff, der auf einer sehr ausgedehnten Linie die rechte Flanke bedrohen konnte, traf man sofort Anstalten, um die nun höchstbedeutend gewordenen Streitkräfte ins Centrum und an den linken Flügel zu bringen. Am 31. October griff man bereits 6000 Piemontesen an, welche den Uebergang über den Garigliano forciren wollten, warf sie zurück und nahm ihnen 50 Gefangene ab. Leider hatte man hier den Verlust des Generals Agui zu beklagen, der früher Statthalter des Generals Ruffini gewesen war. Er ließ eben eine neue Batterie vorrücken, als eine Kugel ihm eine tödtliche Wunde beibrachte. So standen die Dinge, als am 1. November gegen zwei Uhr Nachmittag ein Adjutant des französischen Viceadmirals Andrieu bei Mola Franz begehrte. Er meldete im Auftrage seines Chefs daß Belagerer dieselben, die schützende Intervention nicht, wie er gemeint hätte und bis jetzt auch schon hatte, weiter fortsetzen zu können, nachdem ein von Paris eingetroffenes Telegramm (das Telegramm hatte nicht mehr als drei Stunden zu seinem Eintreffen gebraucht, während seit der Widerverstellung der Telegraphenlinie alle Depeschen immer ein bis zwei Tage unterweges gelaufen, oder auch gar nicht eingetroffen waren) kein bisheriges Verhalten mißbilligte und ihn anzeigte, fortan seine Action auf einen engern (im Ein-

gange dieser Mittheilung angegebenen) Kreis zu beschränken. Der Adjutant fügte hinzu, der Inhalt des Telegramms müßte den eingelangten Befehlen gemäß bis 4 Uhr zur Kenntniß des Viceadmirals Perfano gebracht sein, welcher den Gegenadmiral Almini nach der ersten Zurückweisung des piemontesischen Geschwaders in seinem Commando ersetzte; es blieben demnach dem König nur zwei Stunden, um ansehnlich die veränderten Umstände die Positionen seiner Armee zu wechseln. Man kann sich die Bestürzung und Entrüstung denken, welche dieser neue Schlag in dem unglücklichen Romarthen hervorrief. „Hätte man mir“, rief er aus, „wenigstens Zeit gelassen, meine armen Soldaten dem entsetzlichen Schicksale von Castellibardo zu entziehen!“ Gleich darauf wurde der Befehl zum Rückzug gegeben. Der König gedankt so viel Truppen nach Gaeta zu werfen, als zur Vervollständigung der Garnison nöthig sind, und die übrigen über Tri und Frosi nach dem päpstlichen Gebiete ziehen zu lassen, da er sie, wie er sagte, nachdem jeder weitere Widerstand nur noch ein unnützes Gemebel sein würde, lieber von den Franzosen entlassen aber gelangen, als infolge einer Capitulation der Rache der Piemontesen preisgegeben wissen will. Der piemontesische Viceadmiral hatte kaum die Notifizirung des französischen Admirals erhalten und die Rückzugsbewegung der neapolitanischen Armee bemerkt, als er sich längs der schmalen, am Meer sich auslaufenden Straße aufstellte, auf der allein die Neapolitaner sich zurückziehen konnten, und am selben Abend (1. November) eine mehrerlei Kanonade gegen die armen Soldaten eröffnete, die weder Zeit noch Raum zum Deployiren, geschweige denn zum bewaffneten Widerstand hatten, und in passiver Resignation unter dem fortschreitenden Kugelhagel einbrachen. Glücklicherweise schien der Himmel sich der armen Opfer dieser Schicksalsthat erbarmen zu wollen, die völlig nutzlos war, nachdem die Piemontesen den Garigliano noch nicht passiert hatten, die neapolitanische Armee daher noch nicht verfolgt wurde, weshalb dieser vereinzelte Gefechtsact des Viceadmirals Perfano keinen entscheidenden Einfluß auf die Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der Gesamtheit der Operationen ausüben konnte. Der Wind begann nämlich sehr aus Nordost zu wehen und die See ging so hoch, daß der größte Theil der Breitseiten das Ziel verfehlte. Nichtschonemehr löste Perfano nicht auf, die ganze Nacht und den nächstfolgenden Tag (2. November) gegen die Schiffe des armen Opfers der

